

AG „Sprache und Bildung“ am 03.02.2022 16.00-18.20 Uhr (online, via zoom) zur Umsetzung des Kemptener Integrationskonzeptes KIK - Protokoll -

Teilnehmende:

Adner Silas	Jugendmigrationsdienst, Kinder- und Jugendhilfe KE-OA
Baumann Stephan	Rektor Mittelschule bei der Hofmühle
Baur Melanie	Pädagogische Mitarbeiterin, Ambulante Betreuung von jungen Flüchtlingen, Stadtjugendring
Bergmann Iris	Rektorin Grundschule Kempten (Allgäu)-Nord
Büsing Kristof	Sachgebietsleitung Kommunale Kindertagesbetreuung
Burggraf Alexander	Leitung Jugendhaus
Busse Andreas	Abteilungsleitung Jugendsozialarbeit, Stadt KE
Duchardt Kerstin	Leitung Sprachenschule Lingua VIVA, Bildung und Beruf GmbH
Erhardt Max	Quartiersmanager, Stadtteilbüro Kempten-Ost
Haggenmüller Barbara	Stadträtin, Stadtratsbeauftragte für Schule und Bildung
Haugg Marion	Leitung Amt für Kindertagesstätten, Schulen und Sport, Stadt KE
Höpting Andreas	Geschäftsführung, Stadtteilmanagement, ikarus.thingers e.V., Mitglied im Integrationsbeirat
Hofmann Ursula	Leitung Mehrgenerationenhaus
Huber Oliver	Leitung Amt für Jugendarbeit, Stadt KE
Hübert Eugen	Vorsitzender Deutsch-Russischer Bildungsverein e.V.
John Hilde	Stadträtin, Mitglied im Integrationsbeirat
Kittel Franziska	Leitung BIWAQ-Projekt, Bildung Wirtschaft Arbeit im Quartier / KE-Ost
Kubedinow Rosalia	Mitglied im Integrationsbeirat, Lehrerin, Hausaufgabenbetreuung an der Grundschule Kempten (Allgäu)-Nord
Meo Rosanna	Fachberaterin für Zweitsprache und Migration, Mittelschule Robert-Schuman]
Ndulue Justyna	Dolmetscher-Pool, Diakonie Kempten (Allgäu)
Rau Stefan	Fachbereichsleitung Junge vhs
Roth Peter	Leitung vhs KE/nördliches OA, Kunstschule, Geschäftsführer Verein
Schiele Tobias	Schulrat für Grund- und Mittelschulen, Staatliches Schulamt KE-OA-LI
Schönhensch Andreas	BIWAQ-Projekt, Bildung Wirtschaft Arbeit im Quartier / KE-Ost
Schlosser Claudia	Rektorin Grundschule an der Fürstenstraße
Ünal Meryem-Fatma	Sozialdienst muslimischer Frauen (SmF) Kempten e.V.
Waldmann Michaela	Unternehmensbetreuung, Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung, Stadt Kempten (Allgäu)

Entschuldigt gefehlt:

Batzel Kerstin	Leitung Bildung und Vermittlung, museumspädagogischer Dienst, Stadt KE
Cassier Ursula	Migrationsberatung, Bay. Rotes Kreuz, Suchdienst-Beratungsstelle, Familienzusammenführung
Czimbalmos Eva	Migrationsberatung, Caritasverband Diözese Augsburg e.V.
Dreyer Nadja	Arbeitsvermittlerin Agentur für Arbeit KE-MM
Hansen Franz	Leitung Ganztagsbetreuung an Schulen, Stadt KE
Weber Marlene	Bereichsleitung Berufsintegration, Staatliche Berufsschule 3

Agenda:

1. Einführung und Stand Kemptener Integrationskonzept
2. Ergebnisse der Priorisierung der Maßnahmen im HF „Sprache und Bildung“
3. Besprechung Vorgehen bei der Umsetzung der priorisierten Maßnahmen (TOP 1-5)
4. Indikatoren im HF „Sprache und Bildung“, um Veränderungen zu erfassen
5. Sonstiges / Fragen

Zu 1.-2. siehe Präsentation als Anlage des Protokolls.

Zu 3. Besprechung Vorgehen bei der Umsetzung der priorisierten Maßnahmen (TOP 1-5)

Die Bepunktung aller Maßnahmen im HF „Sprache und Bildung“ durch Akteur*innen im Netzwerk Integration hat folgende TOP 5-Maßnahmen ergeben, die besprochen wurden:

Platz 1:

2.4 Niederschwellige Angebote zur Förderung der Kommunikation, z.B. „Sprachcafé“, werden an verschiedenen Orten im Stadtgebiet angeboten.

[Ziel 2: Die informellen Bildungsangebote werden unterstützt, sind den Fachkräften und der Zielgruppe bekannt und werden genutzt.]

Einführende Gedanken des KIK- Steuerungsteam:

- Einige „niederschwellige Angebote zur Förderung der Kommunikation“ in Kempten vorhanden
- Verständnis zu diesen Angeboten: lockere Treffen von Menschen, die ohne Druck Deutsch / andere Sprachen sprechen und andere Kulturen kennenlernen möchten. Zentrales Merkmal: Förderung der Sprache und Austausch in der Gruppe.
- Mögliche Formate: Sprach-, Erzähl- und Kulturcafé, 2-Sprachiger Stammtisch, Lesestube, u.ä.
- Zielmarke: in Stadtteilen mit erhöhtem Anteil an Bewohner*innen mit Migrationsgeschichte mindestens ein Angebot dauerhaft anzubieten.

Beiträge der AG-Teilnehmenden:

- Manche Angebote finden statt, manche Treffen sind wegen Corona-Auflagen und in der nahen Umgebung fehlender Teststationen (z.B. Thingers, Kempten Ost) nicht durchführbar. Ebenso stocken Planungen zu neuen Formaten.
- „Sprachcafés“ und andere Formate niederschwelliger Kommunikation sind Formate, die dazu ermutigen, Deutsch zu üben, die Sprache anzuwenden. Für einen fundierten Spracherwerb sind professionelle Sprachkurse der örtlichen Bildungsträger notwendig. In den Angeboten der niederschwelligen Kommunikation soll auf die Möglichkeiten verwiesen werden.
- Werbung für die niederschwelligen Angebote über persönliche Ansprache in Schulen & KiTas (Brückenfunktion)

To do:

Bestandsaufnahme aller „niederschwelligen Angebote zur Förderung der Kommunikation“ (Bestehende, zur Zeit wg. Corona Pausierende, Neue in Planung) über eine digitale Pinnwand, um Lücken zu identifizieren und Angebote anzustoßen.

- Das KIK-Steuerungsteam wird dazu eine Pinnwand vorbereiten und an die AG-Teilnehmenden den Link senden:
<https://www.taskcards.de/board/oa0697e3-f493-4261-8198-def6b045a1fc?token=dec6057c-ef39-435c-bea6-9c55f4a7bb60>
- TN tragen die bestehenden und geplanten Angebote ein
- KIK- Steuerungsteam spricht weitere mögliche Anbieter an
- Eine gemeinsame Werbung ist denkbar

Platz 2:

8.6 In oder in der Nähe von KiTas und Schulen werden von Bildungsträgern Sprachkurseangebote für Eltern etabliert.

[Ziel 8: Sprachförderung in den KiTas und Schulen wird für Kinder und Eltern bestmöglich unterstützt.]

Einführende Gedanken des KIK-Steuerungsteams:

- Direkte Kommunikation und Austausch zwischen Lehrer*innen / Erzieher*innen und Eltern wichtig, für die Entwicklung / Bildungsförderung der Kinder
- fundierte Deutschsprachkenntnisse sind elementar

- niederschwellige Zugänge zu professionellen Sprachkursangeboten sind bedeutend
- Runder Tisch der Bildungsträger OA+KE hat sich dazu schon besprochen
- → enge Zusammenarbeit der Einrichtungen und Kursanbieter wichtig, eine Person als verantwortlich benennen mit Kontakt zu den Eltern.

Beiträge der AG-Teilnehmenden:

- Der Zugang zu Sprachkursen sollte niederschwellig sein. Daher wäre eine Nähe zum Wohnort, in oder in der Nähe von KiTa und Schule, wo die Menschen ohnehin ihre Kinder hinbringen und schon eine Schwelle geschafft haben, günstig.
- Zu Bedenken: durch Corona gibt es zurzeit weniger Zuzug aus dem Ausland → Bestehende Sprachkurse in der Innenstadt sollten nicht durch zusätzliche/ konkurrierende Angebote in den Stadtteilen unterwandert werden. Eine Verlagerung in die Stadtteile muss gut überlegt sein.
- Für Integrationskurse (finanziert durch das BAMF) ist ein zusätzlicher Kurs-Ort mit hohen Auflagen durch das BAMF mit hohen Kosten verbunden und ist nicht schnell umsetzbar.
- Anderweitig finanzierte Sprachkursformate haben weniger Auflagen und können deshalb flexibler organisiert werden.
- Frage: Ist die räumliche Nähe eines Sprachkurses in einer relativ kleinen Stadt wie Kempten notwendig oder geht es vielmehr darum, die Wegweiser-Funktion auszubauen? Über persönliche Ansprache in den KiTas, Schulen, andere Eltern als Paten, etc., um Schwellenängste zu überwinden. Flyer allein reichen nicht aus.
 - Begleitung durch Kulturdolmetscher*innen (vom Dolmetscher-Pool der Diakonie Kempten) denkbar.
- Stadtteilmanagement KE Ost bietet Räume für Sprachkursangebote an.
- Dem Stadtteil naheliegende Bildungsträger als Kooperationspartner bevorzugen und bewerben.
- Griffigen Titel für Kurse überlegen, um attraktiv für die Eltern zu sein

To do:

- Verstärkte Werbung für die bestehenden Integrationssprachkurse ist wichtig und sollte von allen im Netzwerk forciert werden.
 - Hier ein Lin zu Sprachkursen/Integrationskursen: [Bildung für Neuzugewanderte | Landratsamt Oberallgäu \(oberallgaeu.org\)](https://www.oberallgaeu.org/Bildung-fur-Neuzugewanderte)
 - Hier die Verlinkung zum Flyer „Willkommen in Kempten“ mit Auflistung der Bildungsträger/Sprachkursanbieter: [Flyer Willkommen in Kempten!.pdf](#)
- Einsteigersprachmodule vor allem in den äußeren Stadtteilen organisieren, die auch eine Brückenfunktion zu Integrationssprachkursen haben
 - KIK-Steuerungsteam nimmt dazu Kontakt zu Bildungsträgern auf
 - KIK-Steuerungsteam stellt die Idee der Einsteigersprachmodule in Leitungsrunden von KiTa und Schulen vor und werben für sozialraumorientierte Umsetzung

Platz 3:

3.2 Die Zusammenarbeit zwischen einzelnen KiTas, Schulen und angrenzenden Einrichtungen (z.B. Stadtteilbüros, religiöse Einrichtungen, Familienzentren, Jugendzentren, Sportverein) werden auf- und ausgebaut.

[Ziel 3: Institutionelle und informelle Bildungsbereiche sind gut vernetzt und ergänzen sich gegenseitig.]

Einführende Gedanken des KIK-Steuerungsteams:

- Es bestehen bereits in manchen Bereichen gute Kooperationen zwischen Schulen/KiTas
- Im Jugendbereich gute Kooperationen zwischen Mittelschulen und Jugendzentren durch schulbezogene Jugendarbeit
- Ausbau der Kooperationen im „sozialen Nahraum“ zwischen Schulen, KiTas und angrenzenden Einrichtungen ausbauen. Dadurch institutionelle und informelle Bildung für der Eltern und Kinde besser verzahnen → Austausch wird gefördert, was wiederum bildungsfördernd für die Kinder ist.

Beiträge der AG-Teilnehmenden:

- KiTas kooperieren i.d.R. gut mit Grundschulen, Ausmaß des Engagements hängt auch von einzelnen Akteur*innen ab, ebenso von der Zeitkapazität. Eine Ausweitung dieser Zusammenarbeit auf den sozialen Nahraum ist denkbar.
- Kooperationen entstehen durch „Jugend stärken im Quartier“
- Es entsteht meist Positives, wenn man die Richtigen und engagierte Menschen zusammenbringt.
- Stadtteilbüros, Mehrgenerationenhaus (MGH) sind wichtige Anlaufstellen und können Initiator*innen sein

To do:

Bestandsaufnahme bestehender aktiver Netzwerke aus Schule-KiTa-weitere Einrichtungen im jeweiligen Stadtteil durch eine digitale Pinnwand,

- Das KIK-Steuerungsteam wird dazu eine digitale Pinnwand vorbereiten und an die AG-Teilnehmenden den Link senden
<https://www.taskcards.de/board/34f24eb3-dd68-4c43-b8bd-8a3b19353805?token=7afa95b7-77d5-41a2-865c-a62e313b3e0a>
- TN tragen die bestehenden und geplanten Netzwerke ein
- KIK-Steuerungsteam initiiert neue Runden bei erkannten Lücken
- Vorstellung dieser Maßnahme bei den Leitungsrunden von KiTa und Schulen, um aktiv Kooperationspartner zu suchen [übernehmen Amtsleiterin Haugg + KIK-Steuerungsteam]

Platz 4:

4.4 Es gibt für junge Menschen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte Anlaufstellen mit Lotsenfunktion im Bildungsbereich.

[Ziel 4: Hilfen und Angebote zu migrationsspezifischen Bedarfen an den Übergängen werden unterstützt, sind bekannt und werden angenommen.]

Einführende Gedanken des KIK-Steuerungsteams:

Diese Maßnahme hat zwei Ebenen:

- Zum einen die professionellen Angebote, deren Auftrag diese Aufgabe beinhalten: Jugendmigrationsdienst, Kulturbrücke (Stadtjugendring), Beratungslehrer*innen.
- Auf der zweiten Ebene: zahlreiche Angebote für junge Menschen und ihre Familien, die in der Begleitung auch dieses Thema abdecken, z.B. Jugendzentren, Familienpat*innen, Kulturdolmetscher*innen, ...

Beiträge der AG-Teilnehmenden:

- Lotsenfunktion ist sehr wichtig → Jugendmigrationsdienstes und Kulturbrücke (Stadtjugendring), die diesen Auftrag ausfüllen, gut bewerben.
- Darüber hinaus wäre Begleitung zu Bildungsrichtungen hilfreich, gerade bei Jugendlichen an Mittelschulen, die wenige/keine Deutschkenntnisse → Ehrenamtliche Lots*innen ausbauen/bewerben, z.B. Kulturdolmetscher*innen der Diakonie, Patenschaften an Schulen und Familienpatenschaften ausbauen
- Hilfreich könnte sein: Leitfaden für den Bildungsbereich für ehrenamtliche Lots*innen mit den wichtigsten Informationen
- Herausforderung: Nicht einfach ehrenamtliche Engagierte zu finden → Ehrenamt muss man früh lernen, indem man bereits Jugendliche bei Angeboten einbindet, z.B. SmF bietet Schach durch Jugendliche an
- Erstanlaufstellen für (neu-) zugewanderte Menschen können auch Stadtteilbüros, Kirchen/Moscheen, Schulen sein.
- Nur das Aushändigen des Flyers mit Nennung der Migrationsberatungsstellen und Bildungsträger bei der Ausländerbehörde wird als nicht ausreichend gesehen.

To do:

- Jugendmigrationsdienst, Kulturbrücke/Stadtjugendring und das KIK-Projektteam besprechen sich zu einem Bildungs-Leitfaden und weiteren möglichen Formaten zur Unterstützung von (ehrenamtlichen) Lots*innen in dem Bereich
- Kulturdolmetscher*innen der Diakonie bekannter machen
 - KIK-Steuerungsteam wird Info dazu auch in die Leitungsrunden von KiTa und Schule geben

Platz 5:

8.3 Es wird Hausaufgabenbetreuung mit Sprachförderung angeboten.

[Ziel 8: Sprachförderung in den KiTas und Schulen wird für Kinder und Eltern bestmöglich unterstützt.]

Einführende Gedanken aus dem KIK-Steuerungsteams:

- hier v.a. institutionalisierten Bereich der Hausaufgabenbetreuung zu sehen: Nachmittagsbetreuung an Schulen, Hort, Ganztagesklassen, Schülerbetreuung im Haus International
- Ehrenamt leistet auch viel: Bildungsvereine, Patenschaften, Nachbarschaftshilfe
- Private Nachhilfeinstitute, die z.T. über Mittel aus „Bildung und Teilhabe“ (BuT) finanziert werden.

Beiträge der AG-Teilnehmenden:

- Ein hoher Anteil an Kindern aus zugewanderten Familien sind im Ganztage, d.h. die Zielgruppe wäre über die Schule erreichbar.

- Differenzierte Hausaufgabenbetreuung (mit Fokus auf Deutschhausaufgaben) wäre bei der Sprachförderung bereits ein wichtiger Schritt, allerdings lässt der Betreuungsschlüssel dies kaum zu
- In der Mittagsbetreuung an Schulen arbeiten wenige pädagogische Fachkräfte,
- Ehrenamt bei der Betreuung gut einbinden
- Professionelle Sprachförderung einbinden, Finanzierung über Mittel aus „Bildung und Teilhabe“ (BuT) möglich
- Gutes Potential bei der Sprachförderung hat der gebundene Ganzttag, hier werden die Kinder über Lehrer*innen betreut

To do:

- Modellprojekt „Hausaufgabenbetreuung mit Sprachförderung“ starten mit folgenden Partnern: Grundschule an der Fürstenstraße, Junge vhs, Amt für Integration
→ KIK-Steuerungsteam wird zu einem Treffen zum Modellprojekt einladen
- Bei guten Ergebnissen Ausweitung auf andere Grundschulen

Zu 5. Indikatoren im HF „Sprache und Bildung“, um Veränderungen zu erfassen

Dieser TOP wurde nicht mehr besprochen. Das KIK-Steuerungsteam wird dazu noch gesondert einladen.

Anlage: pptx-Präsentation der AG

*Protokoll erstellt am 08.02.2022
KIK-Steuerungsteam | Amt für Integration*

SCAN ME

